

Streit um A7-Überquerung am Holstenkamp beendet

Wird die bisherige Sackgasse Holstenkamp in Bahrenfeld wegen der Überquerung der A7 im Zusammenhang mit der Errichtung des Autobahndeckels künftig zu einer Durchgangsstraße mit tausenden Autos? 19.000 Fahrzeuge fürchten die Kläger, die den Ausbau des Holstenkamps zu einer Stadtstraße verhindern wollen, könnten täglich durch ihre Straße rollen. Für sie wäre der Nut-

zen, den der Deckel bringen wird, dahin: Sie hätten vermutlich noch mehr Lärm vor ihrer Haustür. Stutzig geworden waren die Kläger, weil der 2,3 Kilometer lange Deckel am Holstenkamp mit Stahl besonders verstärkt werden soll. Die Anwohner der Straße fürchten -wohl nicht ganz zu Unrecht- dass damit bereits Fakten geschaffen werden für eine spätere Überquerung der Au-

tobahn an dieser Stelle. Die jetzige Baumaßnahme kostet 100. 000 Euro. Würde der A7-Deckel später nachträglich an einer anderen Stelle verstärkt werden müssen, um lieber dort eine Straße zu bauen, müsste man wohl eine Million Euro investieren. Eine etwaige Brücke -wo auch immer-, um die Autobahn zu überqueren, wäre noch einmal um ein Vielfaches teurer.

Die Klage der Anwohner vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig endete nun mit einem Vergleich. Die Stadt Hamburg verpflichtet sich, dass sie ergebnisoffen prüfen wolle, wo später eine Straße den Autobahndeckel überquert. Die Kläger, denen ohnehin nur geringe Chancen auf einen Erfolg eingeräumt worden waren, gaben sich damit zunächst einmal zufrieden. *rcl*